© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über einen Hymenopterenzwitter.

Von K. Hedwig-Breslau.

Zwitterbildungen sind bei Hymenopteren eine äußerst seltene Erscheinung, und unter Tausenden von Tieren, die mir bisher jährlich durch die Hände gingen, war mir noch keine derartige Bildung vorgekommen. Um so freudiger war ich überrascht, als ich voriges Jahr auf einem Sammelausfluge bei Krumpach bei Obernigk neben mehreren ♂♂ ein Stück von Hoplomerus laevipes S., einer Faltenwespe, fing, welches mir sofort durch seine eigenartige Zeichnung auffiel.

Der schwarze Kopf beider Geschlechter ist mehr oder weniger gelb gezeichnet. Der ♂ hat gelben Kopfschild, gelbe Oberlippe, Mandibelmitte und einen bindenartigen Fleck zwischen den Fühlern. Beim ♀ beschränkt sich die gelbe Färbung auf eine geteilte, schmale, bogige Binde am oberen Kopfschildrande und den oben erwähnten Fleck zwischen den Fühlern. Jenes Stück trägt nun links die Zeichnung des Mannes, rechts die des Weibes. Der von vorn gesehene Kopf, besonders das Gesicht, sieht daher einem Wappen recht ähnlich. Das Gelb ist haarscharf senkrecht abgesetzt.

Die Fühler des ♂ sind schlank, ihr Grundglied ist unten gelb, dieselbe Farbe tragen die eingerollten letzten Glieder an der Unterseite. Die Fühler des ♀ sind kürzer, keulig und durchaus schwarz. Bei meinem Tiere hat der linke Fühler vollständig männlichen, der rechte weiblichen Charakter.

Der Hinterleib trägt an den Hinterrändern der Segmente gelbe Binden, der ♂ hat solche auf Segment 1—6, das ♀ auf 1—5; die des ♀ sind auf Segment 5 seitlich verkürzt. Jenes Tier

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hat entsprechend der Kopfbildung links die Binden-Zeichnung des ♂, rechts die des ♀; die Binde des 5. Segmentes ist also links vollständig, rechts ist sie verkürzt, die des 6. fehlt rechts. Also auch hier ausgeprägte Zwitterbildung. Der Leib der ♂♂ ist im allgemeinen schmächtiger als der der ♀♀, auch im obigen Falle erscheint die weibliche Seite stärker gewölbt. In seiner Gesamtgröße hält das Stück die Mitte zwischen ♂ und ♀.

Eine Untersuchung der sexuellen Organe habe ich bei der Kleinheit des Objektes nicht vorzunehmen gewagt. Jedenfalls erscheint aber die Annahme gerechtfertigt, daß es sich tatsächlich um eine Zwitterbildung handelt.

Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: JH_10-12

Autor(en)/Author(s): Hedwig K.

Artikel/Article: Über einen Hymenopterenzwitter 47-48